

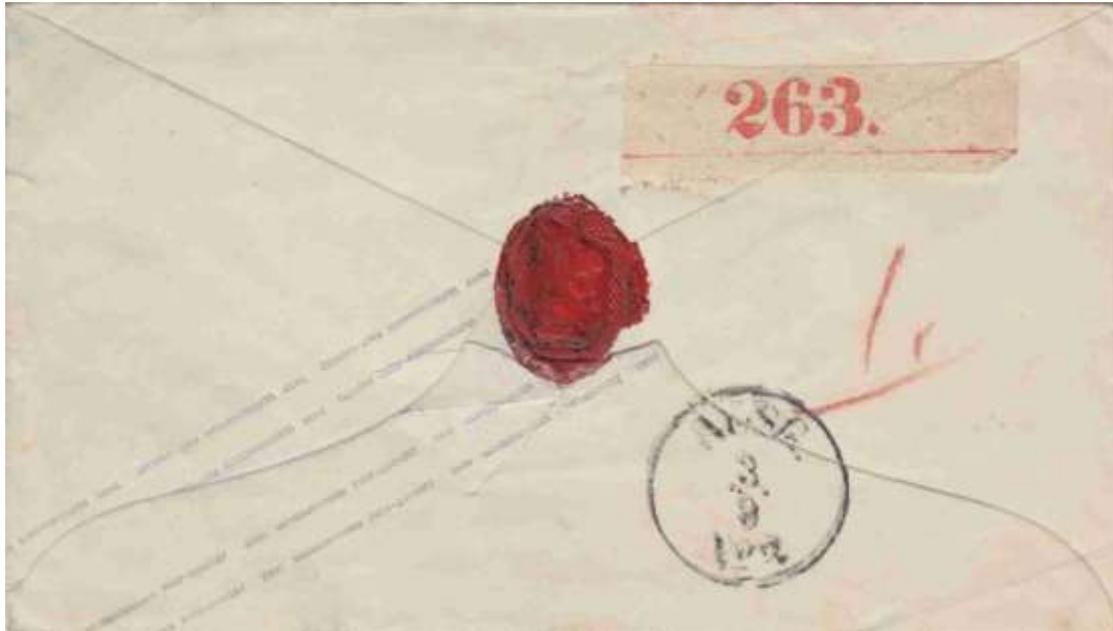
Paketzettel Type 03 von 1858  
Zahlen mit Punkt, Ziffernhöhe 4,5 mm



Am 5. März 1858 wurde ein 3 Pfund 15 Loth als portofreie Herrschaftlich Geistliche Sache „An den Herrn Superintendenten D. Frantz Hochwürden in Sangerhausen“. Der Ortsstempel vom Folgetage von Sangerhausen diente als Paketausgabe-Stempel. Der letzten beiden Ziffern auf dem Paketzettel wurden handschriftlich korrigiert, da bei Druck die Farbe komplett verlaufen ist.

Paketzettel Type 04 von 1858 – 1861  
Zahlen mit Punkt, Ziffernhöhe 8 mm

263.



Siegelseite



Eine Kiste von 23 Pfund 8 Loth wurde am 3. September (1858) in den Mittagsstunden an „An Fräulein Rosalie Bornhak wohlgeboren Gommern“, nur 2 Meilen entfernt, aufgegeben.  
Taxierung nach Gewicht: 1,5 Pfennige \* 24 Pfund \* 1 Progressionstufe = 36 Pfennige = 3 Sgr.

Da mit der Ganssache nur 2 Sgr vom Absender bezahlt wurden, ist der restliche Sgr. siegelseitig als Porto angeschrieben wurden. Die Ausgabe erfolgte am gleichen Tage.

Paketzettel Type 04 von 1858 – 1861  
Zahlen mit Punkt, Ziffernhöhe 8 mm

263.



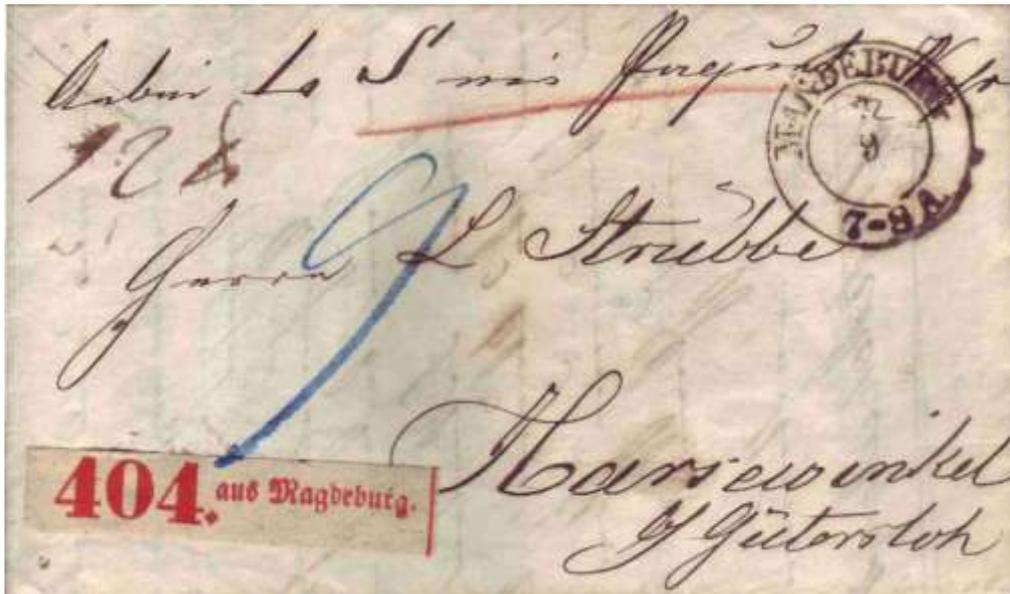
Am Abend des 19. Januar 1861 ging ein Paket von 4 Pfund 10 Loth an den „Herrn L. Strubbe Harsewinkel Westphalen, 30 Meilen entfernt. Hier reicht der Mindestfahr-Posttarif von 6 Sgr bei über 20 Meilen, was als Porto angeschrieben wurde. Der Paketzettel wurde nun vorderseitig, sofern der Platz ausreichte, angebracht.



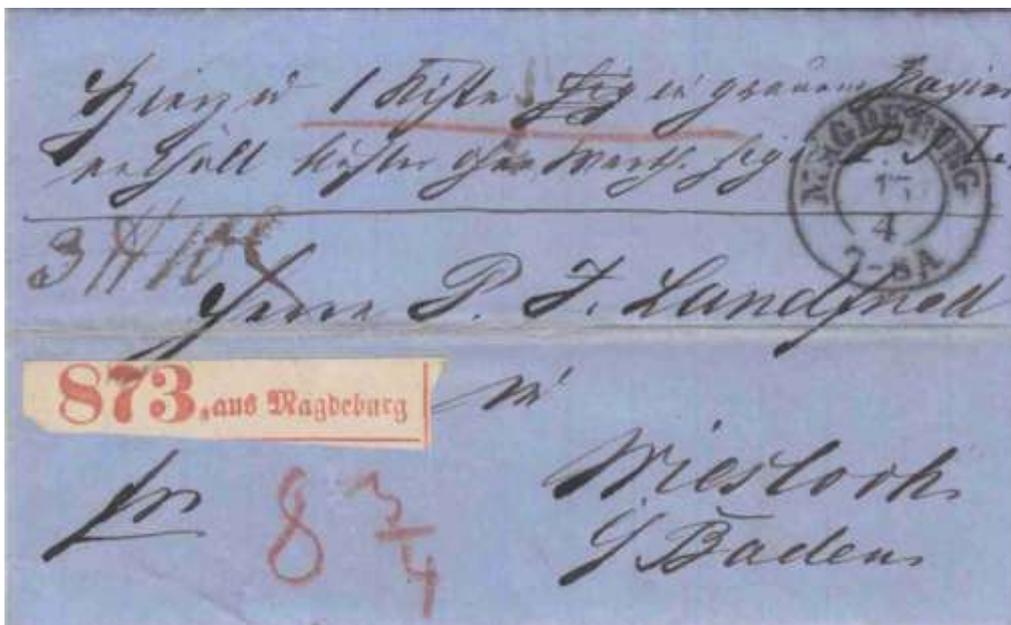
Die „Herrn L. Strube & Co Quedlinburg“ erhielten ein nur 23 Loth schweres Paket, ca. 6 Meilen entfernt, welches am 19. Juni 1861 aufgegeben, und mit 2 Sgr. barfrankiert = Mindestfahr-Posttarif, bis 10 Meilen Entfernung, wurde. Die Paketausgabe wurde mit dem Ortsaufgabestempel quittiert.

Paketzettel Type 05 von 1861 – 1862  
Zahlen mit Punkt „aus Magdeburg“ rot Punkt am Ende

358.



Am 2. September 1861 versendetes 12 Pfund schweres Paket in das 30 Meilen entfernte innerpreussische Harsewinkel an den Herrn L.Strubbe.  
Taxierung: 1,5 Pfennige \* 12 Pfund \* 6. PS = 108 Pfennige = 9 Sgr. was der Empfänger zu hatte.



Am 15. April 1862 ging eine Kiste von 3 Pfund 10 Loth mit Muster ohne Wert in das 50 Meilen entfernte Wiesloch in Baden an Herrn P. J. Landfried. Dies entspricht der Progressionsstufe 13 innerhalb des DÖPV, was nicht siegelseitig notiert wurde.  
Taxierung: 4 Pfund \* 2 Pfennige \* 13 PS = 104 Pfennig aufgerundet auf  $8 \frac{3}{4}$  Sgr, was bar frankiert wurde.

Paketzettel Type 06 von 1862 bis 1863  
 Zahlen mit Punkt „aus Magdeburg“ schwarz



Eine Kiste von 3 Pfund 12 Loth wurde am 4. November 1862 an „Herrn A. H. Weyher (in) Römheld by Hildburghausen“ gesendet. Siegelseitig wurde die 7. Progressionsstufe notiert und somit ergibt sich der Mindestfahr-Posttarif von 5 Sgr, was in 18 Kreuzer korrigiert wurde, da am Bestimmungsort Guldenwährung galt. Zuzüglich fielen noch 2 Kreuzer Bestellgeld an.



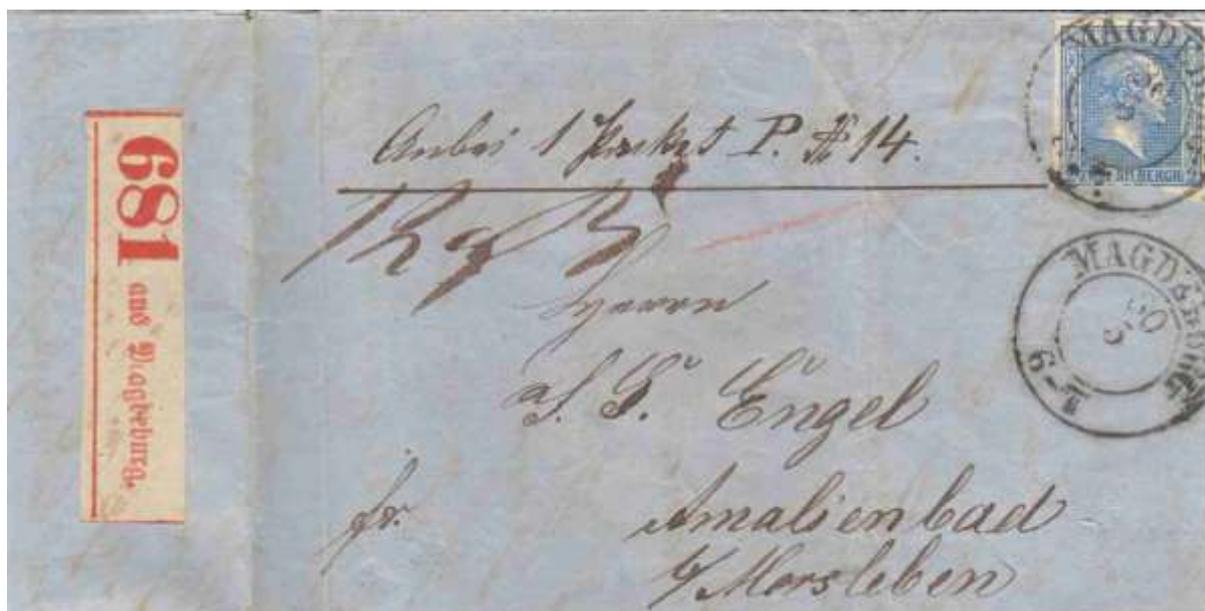
Am 7. Dezember 1862 wurden 6 Pakete portofrei als Angelegenheit der Magdeburger Bibelgesellschaft nach Wilsleben per Aschersleben gesendet. Die ersten drei Paketzettel stammen vom 4. Bogen, die restlichen vom Folgebogen.

Paketzettel Type 07 von 1863 bis 1864  
Zahlen ohne Punkt „aus Magdeburg“ rot Punkt am Ende

**681** aus Magdeburg.



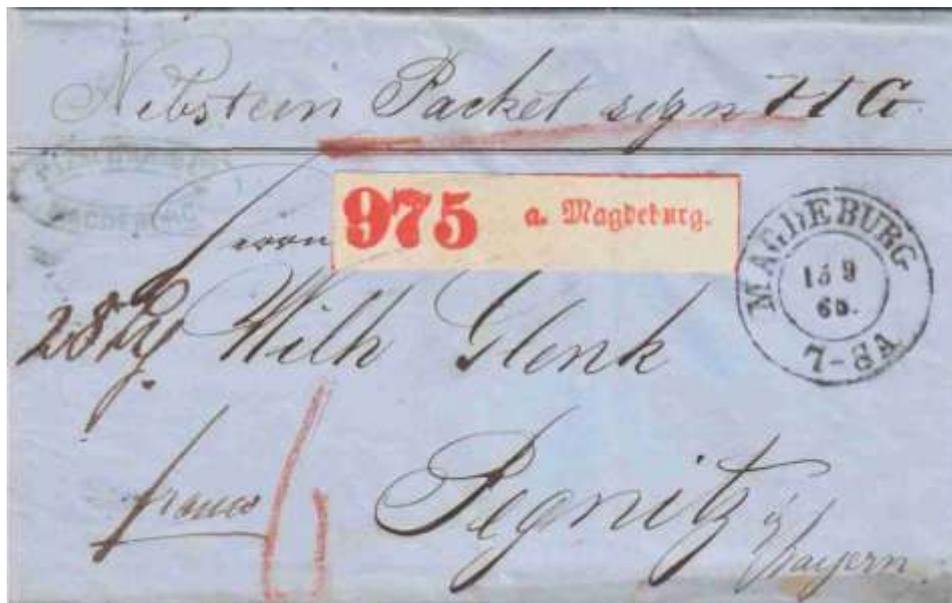
Am 17. August 1863 lief ein nur 5 Loth schweres Paket im Briefbeutel ins 6 Meilen entfernte Quedlinburg an Herrn M. Reissner. Tarif war der Mindestfahr-Posttarif von 2 Sgr, dargestellt mit einer Nr. 16 und GAA 16. Im Stempel wurde der Vortag als Monat gesteckt.



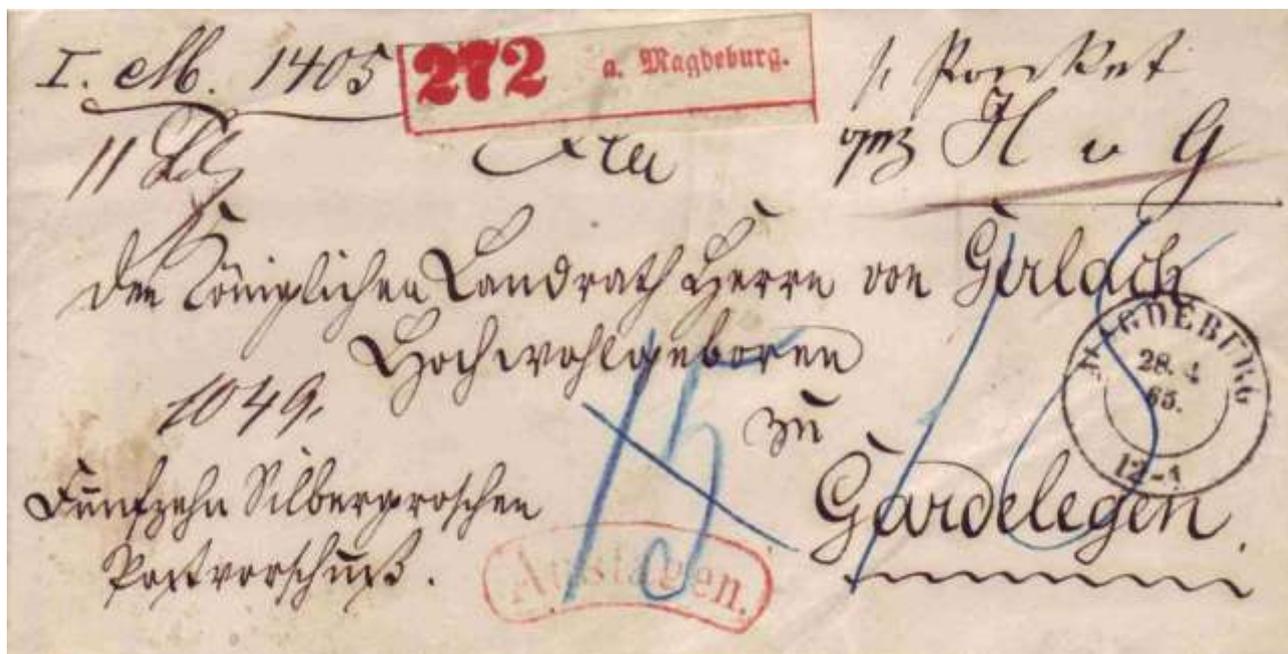
Am 30. Mai 1863 wurde ein 12 Loth schweres Paket an Herrn Engel nach Amalienbad by Hersleben in einem Briefbeutel versendet. Tarif war der Mindestfahr-Posttarif von 2 Sgr. Für den Paketzettel schien dem Beamten der Platz auf der Vorderseite nicht ausgereicht haben, so dass er ausnahmsweise rückseitig angebracht wurde.

Paketzettel Type 08 von 1865 bis 1866  
Zahlen ohne Punkt, „a. Magdeburg“ rot Punkt am Ende

**975** a. Magdeburg.



Am 15. September 1865 wurde ein 28 Loth schweres Paket in das 36 Meilen entfernte Pegnitz an Herrn Wilhelm Glenk in Bayern gesendet. Dies entspricht der Progressionsstufe 9. Taxierung nach DÖPV mit dem Mindestfahr-Posttarif von 6 Sgr., welches in bar entrichtet wurde.



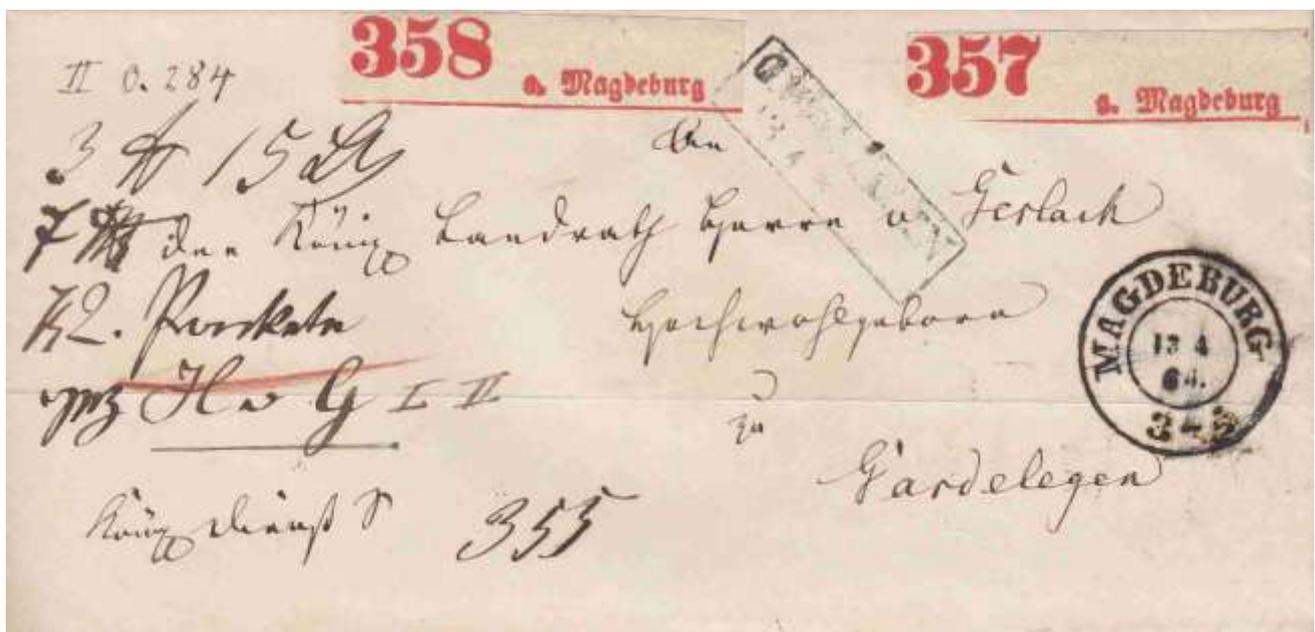
Am 28. April 1865 wurde ein Paket von 11 Loth incl. eines Postvorschußes von 15 Sgr. in das etwas über 6 Meilen entfernte Gardelegen an den königlichen Landrath Herrn von Gerlach verschickt..  
Taxierung: 1 Sgr. ProCura für den Postvorschuß + 2 Sgr. Mindestfahr-Posttarif + 15 Sgr. Postvorschuß gleich 18 Sgr, was vom Adressat zu zahlen war.

Paketzettel Type 09 von 1866 bis 1867  
 Zahlen und am Ende ohne Punkt, „a. Magdeburg“ rot

**357** a. Magdeburg



Am 10. Februar 1866 ging ein Paket von 1 Pfund 10 Loth nach Danzig als portofreie königliche Dienstsache an das dortige Regierungs Präsidium. Paketausgabe wurde mit dem Packkammerstempel von Danzig zwei Tage später in rot bestätigt.



Am 13. April 1866 wurden zwei Pakete von 3 Pfund 15 Loth und 7 Loth portofrei als königliche Dienstsache an den Landrath Herrn von Gerlach hochwohlgeboren zu Gardelegen versendet.

Paketzettel Type 10 von 1867 - 1868  
Nur Zahlen „aus Magdeburg“ rot ohne Punkt am Ende



Ein Kistchen von 2 Pfund 10 Loth wurde am 10. Mai 1867 in das 18 Meilen entfernte Erfurt an den Herrn A. Burghardt gesendet. Der Tarif war hier die Mindestfahr-Posttaxe von 4 Sgr., welche frankiert wurden mit einer Nr. 18 und 16. Die Paketausgabe wurde mit einem etwas versprungenen Packkammerstempel dokumentiert.

Große Paketaufkleber, wenn keine Möglichkeit war, diese auf dem Paket anzubringen



Am 26. Januar 1855 über Leipzig - Plauen - Hof an die „Herren Hopf und Söhne“ nach Nürnberg gesendetes 7 Loth schweres Paket als Briefbeutel-Stück. Paketzettel wurde hier noch beschnitten.

Taxierung nach 1. Revidierten Postvertrag DÖPV jeweils 2 Sgr. Mindestfahr-Posttaxe für Preussen, Transit Sachsen und Bayern.



Am 1. Juni 1858 wurde ein nur 3 Loth schweres Paket mit Muster an die Herrn Gebrüder Vieweg in Braunschweig gesendet. In Braunschweig wurde das „A“ = Anlage gestempelt.

Taxierung: Nach 1. Revidierten Postvertrag DÖPV 1 Sgr für Preussen + 2 Sgr. als gemeinsame Mindestfahr-Posttaxe für Hannover und Braunschweig.